

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1904**

148 (28.6.1904)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N 148.

Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 2 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 Mk. 1 Pf. ohne Postgeb.

Dienstag den 28. Juni

Einrückungsgebühren per viergespaltenen  
Zeile 2 Pf. Inserate erbitte man bis  
spätestens 10 Uhr vormittags.

1904.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 25. Juni. Der Großherzog hat den Professor der evangelischen Theologie Wassermaun-Heidelberg, den Kirchenrat Höchsteiter-Vörrach, den Pfarrer Mayer-Dinglingen, den Kommerzienrat Dürr-Karlsruhe, den Fabrikanten Kaufmann-Vahr, den Universitätsprofessor Schröder-Heidelberg und den Landgerichtsdirektor Waag-Konstanz in die evangelische Generalsynode berufen. Sämtliche Herren sind liberal, außer Kaufmann und Mayer; letzterer gehört der Mittelpartei an, die bei den letzten Wahlen zur Synode keine Vertreter ihrer Richtung durchbrachte. Die Generalsynode trägt seit Jahrzehnten in Baden fast ausschließlich einen liberalen Charakter.

Die neue Wahlkreiseinteilung setzt 73 Wahlkreise vor: Mannheim 5, Karlsruhe 4, Freiburg 3, Heidelberg und Pforzheim je 2, Konstanz, Vörrach mit Stetten, Lahr, Offenburg, Baden, Rastatt, Durlach und Bruchsal je 1. Die Zweite Kammer würde danach aus 24 Abgeordneten der Städte und 49 Abgeordneten der Landbezirke bestehen.

Karlsruhe, 27. Juni. In Ruppurr hat sich der verheiratete Bahnarbeiter Karl Konrad, vermutlich wegen Krankheit erkrankt.

Durlach, 28. Juni. 2 Abteilungsstäbe und 2 Batterien des auf dem Durchmarsch nach den Schießplätzen bei Griesheim befindlichen 5. Bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 76 werden hier vom 1./2. Juli 1904 Quartier beziehen. Die Unterbringung erfolgt voraussichtlich in der Blumen-, Gröninger-, Werder-, Molke-, Weingarter-, Turmberg-, Göthe-, Schiller-, Stupfericher- und Gillingenstraße, doch werden diejenigen Quartiergeber der genannten Straßen, welche 1903 mit Girquartierung bedacht waren, entsprechend Berücksichtigung finden.

Wössingen, 28. Juni. Bei dem Gesangswettbewerb in Eppingen am verfloffenen Sonntag errang sich der Sängerbund Wössingen unter Direktion des Herrn Kapellmeisters Kuhn aus Durlach unter 23 Konkurrenten in

der Klasse Landvereine unter 40 Sängern den 1. Preis und Ehrenpreis (Pokal). Der Verein errang nun schon in kurzer Zeit unter Herrn Kuhns Leitung 4 erste Preise.

Pforzheim, 27. Juni. Die Frau Großherzogin hat laut „Pforzh. Anz.“ aus Anlaß ihres Besuchs im hiesigen Kinderkrankenhaus Siloah dieser Anstalt 100 A zugewiesen.

Pforzheim, 27. Juni. Bei dem furchterlichen Schiffsbrande im New-Yorker Hafen kam auch ein Neffe der Frau Gutmacher Kehler hier, dessen Frau und Kind, sowie eine Nichte ums Leben.

Freiburg, 27. Juni. Unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Eisenlohr fand heute die Verhandlung gegen die Angeklagten wegen des Herbolzheimer Eisenbahnunglücks statt. Angeklagt sind der Eisenbahngeselle Max Josef Kettner, Weichenwärter Göttinger, beide in Herbolzheim, Max Haiz, damals zugfahrender Schaffner des Materialzuges und Lokomotivführer Karl Ott, letztere beide stationiert in Offenburg. Die Einvernahme der Angeklagten dauerte bis 12 Uhr. Allen 4 Angeklagten wird vorgeworfen, daß sie sich gegen die bestehende Fahrdisordnung verhalten haben. Kettner ist angeklagt, daß er das Einfahrtsignal gegeben habe zu dem Schnellzug 7 Uhr, trotzdem auf der Station ein Materialzug rangierte. Ferner soll er sich nicht überzeugt haben, ob die Strecke frei ist. Außerdem soll er den Weichenwärter nicht in korrekter Weise instruiert haben. Göttinger soll die Weichen so gestellt haben, daß der Materialzug auf das Hauptgleise des einfahrenden Schnellzuges kam. Haiz hat, trotzdem er von dem Einlaufen des Schnellzuges wußte, das Umsetzen der Maschine vorgenommen. Ott wird vorgeworfen, daß er sich nicht genügend orientiert habe. Nach der Beweisaufnahme, soweit diese überhaupt ein Urteil zuläßt, erscheinen die Angeklagten Kettner, Göttinger und Haiz am meisten belastet, während Ott weniger Schuld zu haben scheint. Außer der Zeugeneinvernahme erfolgte noch diejenige der 3 Sachverständigen: Betriebsinspektor Fuchslocher, Bahnbauinspektor Lehmann von der General-

direktion und Medizinalrat Müller von Kenzingen. Der damals schwer verletzte Lokomotivführer Zanger war als Zeuge anwesend. Morgen sollen die Blaidohers beginnen.

Freiburg, 27. Juni. Wie gemeldet wird, soll die auf Dienstag den 28. ds. Mtz. in den Adlersaal einberufene Protestversammlung des hiesigen Gewerkschaftskartells gegen die Ausweisung von Studenten und Arbeiterführern behördlicherseits verboten worden sein.

### Deutsches Reich.

Kiel, 27. Juni. Heute fand zu Ehren der britischen Seelente ein Gartenfest statt, an dem etwa 1500 deutsche und englische Marineoldaten, sowie zahlreiche Offiziere teilnahmen. Eingeleitet wurde das Fest durch ein gemeinsames Essen, bei welchem Kapitän z. S. Gmsmann die Anwesenden in englischer und deutscher Sprache willkommen hieß. Er schloß seine Ansprache mit einem Hoch auf König Eduard und Kaiser Wilhelm. Hierauf hielt Prinz Heinrich eine Ansprache in englischer Sprache, in der er die Bedeutung der englischen Marine hervorhob und auf die zwischen der deutschen und der englischen Marine bestehenden guten freundschaftlichen Beziehungen hinwies. Der Prinz brachte zum Schluß ein Hoch auf die englische Marine aus. An das Festessen schloß sich ein Konzert mit unterhaltenden Auführungen, sowie ein Ball, der die Mannschaft in bester Stimmung bis gegen 12 Uhr zusammienhielt.

Kiel, 28. Juni. Gestern abend fand ein Festmahl im Kaiserl. Yachtclub statt. Die Tafel schmückte der von König Eduard gestiftete Goldpokal. An der Haupttafel saß der König von England zwischen dem Kaiser und dem Kronprinzen. Links neben dem Kaiser saß der Großherzog von Oldenburg, Fürst von Monaco und der Reichskanzler, rechts vom Kronprinzen saßen Prinz Wilhelm von Schweden, der englische Botschafter in Berlin und Prinz von Battenberg. Gegenüber den Monarchen saßen die Prinzen Eitel Friedrich und Heinrich. Kaiser Wilhelm und König Eduard hielten Trinksprüche. Später hielten die Majestäten

## Feuilleton.

16)

### Nis Ipsen.

Erzählung aus dem Seemannsleben v. Gustav Lange.

(Fortsetzung.)

Die herrliche Südländerin gab in diesem Augenblick das schönste Bild, das je einen Mann verführen, von Männeraugen geschaut werden konnte. So lag sie vor dem jungen Manne und seine Pulse klopfen stärker und sein Atem wurde kürzer, und er fühlte das Fegfeuer, in das er unbedacht geschritten.

„Steht auf, Donna!“ stieß er hervor. „Ihr vergeßt, was ich bin und bedenkt noch weniger, was Ihr seid?“

„Was wäre ich ohne Dich?“ fragte sie schwermütig, ohne ihre Stellung zu verändern. „Vielleicht schon längst eine Entehrte, eine verdamnte Selbstmörderin, oder im glücklichen Falle die elende Frau eines gemeinen Butaniers. Daß ich noch Ingues bin, die freie unbefleckte Ingues, ist Dein Werk. Wessen Stand ist darum der höhere?“

„Aber Euer Oheim, der stolze Don, der Ritter?“ fiel Ipsen ein, fast sinnverwirrt durch das Feuer einer Leidenschaft, die er im Norden

noch nie so gesehen, nie in einer Weiberbrust für möglich gehalten.

„Mein Oheim ist gut, ich bin sein Abgott, seiner Familie letzter Blütenzweig; meinem Ketter kann er nichts verjagen,“ verfeßte sie in freudiger Bewegung.

„Aber mein Glaube!“ verfeßte der Jüngling fest, „dieser Unterschied trennt uns für immer.“

Einen Augenblick erschraf das Mädchen, dann starrte sie vor sich hin mit den seelenvollen Augen und flüsterte leiser und heimlicher:

„Sollte Ingues Liebe nicht wert sein, daß ein Mann darum zurückkehrt zur allein seligmachenden Kirche? Sollte die Freiheit ihres Besitzes nicht die Freiheit ersehen, die Ihr in Eurer Lehre zu haben glaubt? Sollte Dir der Zwang des Priesters nicht lieb werden, dessen Segen Dir Ingues zum Eigentum gibt? O Liebe ist auch Religion, und vielleicht die wahre.“

„Aber nicht doch,“ fuhr sie rascher fort, da sie sah, wie der junge Mann das Haupt schüttelte und sie sein Gefühl verletzt glaubte, „nicht doch! Du glaubst an meinen Gott und übst die Tugend. Bleibe, was Du warst; Ingues wird mit Dir ziehen, in welches Land Du willst. Was hat die Liebe mit dem heiligen Stuhle zu Rom zu schaffen, der Priester kennt die Liebe nicht, er darf ja nicht Satte sein. Du hast recht, so geht

es nicht; denn Du wärest kein ganzer Mann, hieltest Du nicht an dem Glauben Deiner Eltern. Also fort von hier nach Batavia, zum Kap, nach Deiner Nordsee, hinauf zum Eispol, alles ist mir recht. Ohne Dich sah mich mein Oheim so nicht wieder; mag er sich beruhigen, wenn er mich dereinst glücklich weiß an Deinem ehrlichen Herzen.“

„Donna, Ihr quält mich wie Euch,“ rief mit schmerzlichem Tone Nis und fuhr mit der Hand über seine heiße Stirn. „Ihr seid schön, gut, liebenswert, des besten Mannes der Erde würdig. Aber dennoch — o, hätte ich Euch nie gesehen, oder stände ich alt, graulockig und häßlich vor Euch! — Dennoch darf ich nimmer meine Hand ausstrecken nach Eurem Besitz.“

„Und warum nicht?“ fragte überrascht und fast zürnend dieses herrliche Weib und es glänzte fast wie eine Träne in ihren Augen.

Ein strenger Ernst verfinsterte Ipsens Züge.

„Weil diese Hand nicht mehr frei ist,“ sprach er eintönig aber fest, „weil einer nordischen Jungfrau mein Schwur gilt. Seid Ihr auch eine Königin gegen die arme verlassene Magd, so bleibt mir dennoch keine Wahl mehr, denn ich wäre noch weniger ein ganzer Mann, wie Ihr meint, könnten Reichtum, Rang oder höherer Reiz mich diesen ersten Schwur brechen lassen.“

Cercle im Garten ab. König Eduard hatte eine längere Besprechung mit dem Reichskanzler. Eine glänzende Illumination, verstärkt durch die Beleuchtung aus den Scheinwerfern der Schiffe, und Feuerwerk bildete den Abschluß der festlichen Veranstaltung.

Wiesbaden, 27. Juni. Als gestern nachmittag Prinz Moritz von Schaumburg-Lippe mit dem Kammerherrn v. Specht in der Nähe von Langenschwalbach eine Automobilsahrt unternahm, fuhr der Wagenlenker, der einem Hund ausweichen wollte, eine Telegraphenstange an. Diese schlug um und traf den Kammerherrn v. Specht, der sofort tot war. Der Prinz und der Führer wurden aus dem Wagen geschleudert, erlitten aber nur leichte Verletzungen.

München, 27. Juni. Von der im Bau begriffenen neuen Maximilians-Farbrücke wichen heute auf beiden Seiten an den Uferwiderlagern die Gelenke aus und zwar am rechten Ufer um 37 cm und am linken um 50 cm, sodaß der Einsturz des linken Bogens, wo das Gerüst seit 14 Tagen bereits entfernt ist, unvermeidlich ist, während das Gerüst rechts noch steht. Auch der Bogen auf der rechten Seite muß abgebrochen werden. Die Arbeiten sind eingestellt worden. Die Ursache des Ausweichens ist noch nicht festgestellt.

#### Frankreich.

Paris, 26. Juni. Bei dem heutigen großen Radrennen war Mayer (Deutscher) 1. Ruett (Deutscher) 2. Ellegard (Däne) 3. Die Niederlage Jacquelin durch Mayer in der letzten halben Runde rief unter einem Teile der Zuschauer Mißvergnügen hervor; sie veranstalteten eine Kundgebung gegen Mayer und warfen ihm Sand vor das Rad. (Französische Gastlichkeit!)

#### Türkei.

Konstantinopel, 27. Juni. In der Kirche zum hl. Konstantin kam es am letzten Sonntag zwischen dem Klerus und den Ephoren der Kirche zu heftigen Szenen. Kaum war die Messe zu Ende, als zwischen dem noch in vollem Ornat dastehenden Popen und mehreren Ephoren ein heftiger Streit ausbrach, daß sich der noch anwesenden Kirchenbesucher eine Panik bemächtigte. Alles stürmte nach den Ausgängen, wobei viele Personen verletzt wurden. Die Popen und die Ephoren hatten aufeinander Revolvergeschosse abgefeuert, wobei aber unschuldige Menschen getroffen wurden. Eine Frau erhielt zwei Kugeln in den Unterleib. Ein fleischer Michael und ein Mann Basilus de Chiote wurden ebenfalls schwer verletzt. Die skandalöse Szene nahm erst ein Ende, als die türkische Polizei in die Kirche drang und die Ordnung wieder herstellte. Priester und Ephoren wurden verhaftet.

#### Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Berlin, 25. Juni. Gouverneur Bentweil telegraphiert aus Windhuk vom 25.: Ich bin nach Windhuk zurückgekehrt und habe die Ge-

Mit Anstrengung hatte Nis diese Worte hervorgebracht, aber ihre Wirkung setzte ihn in Erstaunen. Alle Röte wich plötzlich von Donna Jagues Wangen, ihr Körper schwankte, so daß er die Arme ausstreckte, um sie zu fassen, dann aber warf sie auf einmal seine Hände zurück und stand hoch aufgerichtet vor ihm da; ein wilder Geist schien über sie gekommen zu sein, die Blicke funkelten und ihre Hand faßte den Griff eines kleinen Dolches, den sie nach Vordersitte im Busen trug.

„Wie heißt sie, wo wohnt sie, die Verwünschte, die dein Herz gefangen hält,“ rief sie ungestüm, „ich erdolche sie mit dieser Waffe, die — — —“

Donna Jagues vollendete den Satz nicht, ihre Arme sanken schlaff nieder, alle ihre Züge zeigten wieder den früheren Ausdruck, schmerzlich nur suchte es um ihren Mund und die Augen flossen in Tränen über; rasch warf sie den Schleier über ihr Gesicht.

„Komm, mein lieber guter Freund!“ sagte sie milde, aber mit leicht zitternder Stimme; „mich friert hier im Fegfeuer. Tief steht schon die Sonne und die Nacht wird bald heraufkommen.“

Langsam schritt sie aus dem Felsengewölbe und ohne sich umzusehen den rauhen Pfad hinab, der Gegend zu, wo ihre Diener warteten. Nis hörte die tiefen Seufzer der Voranschreitenden

schäfte des Gouvernements übernommen. Im Einverständnis mit dem Truppenkommandeur begeben sich im August nach Süden.

#### Der russisch-japanische Krieg.

Tokio, 26. Juni. General Oku meldet, daß die japanischen Verluste in der Schlacht von Telissu (Wafangkou) sich auf 217 Tote, darunter 7 Offiziere, und 946 Verwundete, darunter 43 Offiziere, belaufen.

London, 27. Juni. Der Eigentümer des kürzlich vom Wladimiroff-Geschwader beschlagnahmten Dampfers „Allanton“ erhielt heute nachmittag ein Telegramm von seinem Kapitän, in dem es heißt, daß das Brisengeschiff beschossen habe, Schiff und Ladung zu konfiszieren, daß ihm aber innerhalb eines Monats Verurteilung dagegen zusteht.

Petersburg, 28. Juni. Wie ein Telegramm des Statthalters Alexejew von gestern meldet, ging nach Berichten der Kontreadmirale Witthöft vom 20. und Grigorewitsch vom 23. dem Auslaufen des Geschwaders langwierige Arbeiten zur Vernichtung feindlicher Minen voraus. An dieser Arbeit nahmen alle Schiffe, die Hafenkutter und alle Dampfer der Baggerkaravane teil. In der Nacht vom 23. fand vor Port Arthur ein Kampf zwischen russischen und japanischen Torpedobooten statt. Auf russischer Seite wurde ein Kapitän und ein Leutnant leicht verwundet. Um 2 Uhr nachmittags lief das russische Geschwader aus. Zu derselben Zeit wurden am Horizont 11 japanische Schiffe und 22 Torpedoboote entdekt.

#### Verschiedenes.

Frau Lydia Wereschtschagin, die Witwe des berühmten Malers, teilt in russischen Blättern mit, sie habe aus Port Arthur die Mitteilung erhalten, daß im dortigen Hafen bei der Auffammlung der Trümmer des in die Luft gesprengten „Petropawlowsk“ ein Bild ihres Mannes aus dem Meere herausgeholt wurde, welches einen unter dem Boß des Admirals Makaroff gehaltenen Kriegsrat darstellt. Das Bild, welches Wereschtschagin auf dem „Petropawlowsk“ gemalt hat, soll gänzlich unversehrt sein, trotzdem es geraume Zeit in den Meereswogen umhertrieb.

Auf Kap Flora, dem südwestlichen Kap der Northbrook-Insel des Franz-Josefslandes, fand, wie der „N. Fr. Pr.“ gemeldet wird, ein amerikanisches Schiff einen Messingzylinder, etwa einen Fuß lang, mit der Aufschrift: „Andrés Polarpedition“. Andrés Bruder hofft, im nächsten Monat im Besitze des Zylinders zu sein, dessen Bestimmung noch nicht bekannt ist. Am 11. Juli 1897 stieg André mit seinen beiden Begleitern Strindberg und Dr. Fränkel von der Däneninsel mit seinem Ballon auf und ist seitdem verschollen. Nur zweimal erhielt die Welt Kunde von dem tollkühnen Forscher, als eine von ihm abgelassene Brieftaube und

wie ein Fieberkranker, der den ersten Schritt vom Krankenlager hinaus in die Luft wagt, schwankte er ihr nach, fröstelnd in dem kühlen Meerwinde, zerrissen in seinem Innern, unzufrieden mit sich selbst und wie zur Ermahnung leise vor sich hinsprechend.

„Es muß ja so sein! Gute Hima, ich konnte Dich nicht opfern; Du hast nichts als die Hoffnung und mich, dieser bleibt aber auch vieles ohne mich.“

#### 8. Kapitel.

Tugend ohne Prüfung, Tugend ohne Opfer ist keine Tugend, denn ihr mangelt das Erkenntnis und das Verber. Auch unsern Helden kostete seine Redlichkeit Kampf und Schmerz. Seine blühenden Wangen waren nach einer schlaflosen Nacht erblichen; sein Herz klopfte heftiger als im Sturme oder im Gefecht mit den Seeräubern, als er die Fregatte mit hergestelltem Mastbaume, gepugt wie eine jungfräuliche Braut des Neptuns unter ihren Segeln und flatternden Flaggen und Wimpeln am Ausgange des Hafens sich schaukeln sah. Mit freudigem Eifer arbeiteten seine Gefährten rührig auf der Rhebe, das Nötige in die Schaluppen und Boote zu fördern; jedermann drängte sich in geräuschvoller Behendigkeit; zum ersten Male stand er müdig, gelähmt, erschlaft und starrte mit feuchten Augen auf die bekannte, ihm sonst so liebe Beschäftigung.

dann später eine Bootplanke von seiner Expedition aufgefunden wurde. Daß Andrés und seine Begleiter noch am Leben sind, ist kaum zu hoffen.

#### Badischer Landtag.

Karlsruhe, 27. Juni. [114. Sitzung der II. Kammer.] Präsident Gönner eröffnet um 4 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch Minister Schenk. Der Präsident teilt ein Schreiben des Ministers des Innern mit, wonach die Erhebungen über die Hochwasserschäden vom 27. und 28. Mai noch nicht abgeschlossen seien. Gegebenenfalls werde die Regierung Administrativkredite in Anspruch nehmen. Abg. Armbruster erstattet Bericht über den Gesetzentwurf betr. Aenderung des Polizeistrafgesetzbuchs. Abg. Benedey bemerkt, daß bei der nochmaligen Beratung den 1. J. geäußerten Bedenken nach Möglichkeit Rechnung getragen worden sei. Abg. Eichhorn: Seine Partei könne trotzdem dem Entwurfe nicht zustimmen. Geh. Oberregierungsrat Dr. Glockner erklärt, die Regierung habe sich nur gezwungen den Kommissionsbeschlüssen angeschlossen. Der Gesetzentwurf wird schließlich gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen. Abg. Hergt berichtet über den Gesetzentwurf, die Ausschreibung von Landstraßen betr., welchem debattelos zugestimmt wird. Abg. Zehner berichtet über den Gesetzentwurf, die Sicherung der Ansprüche der Gemeinden aufgrund des Ortsstraßengesetzes, welchem ebenfalls zugestimmt wird. Nach Erledigung einiger Petitionen wird die Sitzung geschlossen. Morgen 9 Uhr: Petitionen.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 30. Juni, vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1) August Siegrist von Weingarten wegen Verleumdung. 2) Karl Friedrich Boll von Böschbach wegen Körperverletzung. 3) Friedrich Luz von Dietersweiler wegen Körperverletzung. 4) Christian Sebastian Haug von Kleinsteinbach wegen Körperverletzung. 5) Ludwig Daube in Königsbach wegen Verleumdung. 6) Karl Uhrmann, Agent in Forzheim, wegen Verleumdung. 7) Wilhelm Farr, Schreiner in Kleinsteinbach, wegen Verleumdung. 8) Wilhelm Naquet nad dessen Ehefrau in Durlach wegen Verleumdung.

**Sunderle von blühenden Kindern sterben in jedem Sommer an Brechdurchfällen.** Einen Schutz gegen diese Krankheit bildet eine rationelle Ernährung des Säuglings, wie sie am besten durch **Rufes's Kindermehl** mit Milch erreicht wird. Rufes's Kindermehl macht die Milch im Magen des Kindes leichter verdaulich und bildet, weil es die Gährungen im Darm vermindert, einen wenig gährigen Nährboden für Krankheitskeime. Ueberhaupt macht das Rufes's Kindermehl durch seinen Gehalt an Nährstoffen den gesamten Organismus und damit auch den Magen und Darm des Kindes widerstandsfähiger gegen die Krankheitskeime. Die meisten Brechdurchfälle betreffen Kinder mit ungenügender oder nicht rationaler Ernährung.



„Bist Du krank geworden, mein Junge?“ fragte Kapitän Barez, der im Staatskleide herantrat, um ihn abzuholen zum Abschiedsbesuche bei dem Gouverneur. „Du siehst aus, als tät es Dir not, vor Verhaftung die Hängematte aufzusuchen. Komm nur mit; das Frühstück hat gefehlt, ein Gläschen Oporto im Schlosse wird Dich kurieren.“

Nis antwortete nicht, nur ein schwerer Atemzug, der fast wie ein Seufzer klang, entrang sich seiner Brust und fast mit Widerwillen folgte er dem Kapitän in das Fort und zu dem Brunnensaale des Gouverneurs.

Auf dem vergelbten und ausdruckslosen Gesichte des Don Henriquez lag heute eine Wolke und die Adlernase hielt nicht den Strich des Hochmuts fest, in dem der Ritter sie sonst zu tragen pflegte.

(Fortsetzung folgt.)

#### Verschiedenes.

In Berlin hat es ein Mann fertig gebracht, nach dem Tod seiner Mutter, einer Beamtenwitwe, das Witwengeld noch 15 Jahre lang für sich weiter zu erheben, ohne daß der Betrug entdeckt wurde.

## Eigenschaftskäufe zu Durlach im Monat Mai 1904.

Der Grundstücke	Name, Stand und Wohnort des bisherigen Eigentümers.	Name, Stand und Wohnort des neuen Eigentümers.	Preis.
Flächeninhalt, Kulturart und Gewinn.			M.
6131 11,68 a Weinberg in der äußern Höhe.	Jakob Haab Witwe, geb. Goldschmidt.	Wilhelm Ludwig Börner, Fabrikchloffer hier.	Kauf. 500
3430 18,90 a Acker in den Vieläckern.	Wolf Palm, Handelsmann, Grödingen.	Karl Johann Kumm, Landwirts Ehel., Grödingen.	" 800
1385b 2,03 a	Heinrich Blum, Schreiner hier.	Wilhelm Dill, Fabrikchloffers Eheleute hier.	" 4844
1385c 1,84 a			
1385d 2,31 a	Christof Heinrich Oeder Wth., geb. Seig hier.	Karl Haller, Fabrikarbeiters Eheleute hier.	" 2900
1224 0,28 a Hofraite m. Geb. im Ortsetter.			
5576 10,53 a Weinberg an der Ettlingerstraße.	Friedrich Weigel, Landwirts Eheleute hier.	Eugen Hermann Kasper, Hauptlehrers Ehel. hier.	" 900
5841 23,66 a Acker am Kalkofen.	Karl Christian Nag, Landwirt hier.	Karl Kreuz, Architekten Eheleute hier.	" 10 000
2590 15,08 a Acker im Thiergarten.	Ernst Krieger Ehefrau, geb. Rohabinsky, Grödingen.	Fr. Wilh. Zimmermann, Steinbr. Ehel., Grödingen.	" 520
5537a 26,05 a Hofr. m. Geb. im Handacker.	Friedrich Wilhelm Press, Privat, Auerbach (Hessen).	Firma A. Brings, Brauerei, Karlsruhe.	" 48 000
5813 0,22 a Hausgarten an der Dürrbach.	Karl Schick, Kaufmann von hier.	Stadtgemeinde Durlach.	Tausch. 138
5816 0,11 a Weg daselbst.	Stadt Durlach.	Karl Schick von hier.	" 44
1733d 16,44 a Hofr. m. Geb. in der Beun.	Jakob Widmann, Gipfermeister hier.	Heinrich Gög, Privat Eheleute hier.	Kauf. 18 000
5818b 1,87 a Hausgarten an der Dürrbach.	Wilhelm Hertel alt, Gärtner hier.	Stadtgemeinde Durlach.	Tausch. 2 569
5816 1,23 a Weg daselbst.	Stadt Durlach.	Wilhelm Hertel alt, Gärtner hier.	" 1 476
5792 8,53 a Acker im kurzen Pfad.	Christof Bull und Hermann Bull hier.	Joh. Motteler, Oberpostassistent Eheleute hier.	Kauf. 800
5816 0,22 a Weg an der Dürrbach.	Stadtgemeinde Durlach.	Hermann Weiffang, Ländler hier.	" 88
4494b 16,21 a Acker in den hohen Erden.	Heinrich Frieß, Landwirt hier.	Philipp Heinrich Meier, Gärtners Eheleute hier.	" 1 280
5805b 0,28 a Acker an der Dürrbach.	Wilhelm Baumann, Hauptlehrer hier.	Stadtgemeinde Durlach.	" 142
5806 0,13 a Acker daselbst.	Gustav Beer, Obergeringieur hier.	dto.	" 108
5807 0,14 a Acker daselbst.	dto.	dto.	" 96
5808 0,14 a Weg daselbst.	Christian Daler, Kaufmann hier.	dto.	" 232
5809 0,18 a Weg daselbst.	Friedrich Kratt, Wirt hier.	dto.	" 700
5278 7,00 a Acker u. Grasrain im Geigersberg.	Edward Altfeig, Gärtners Ehefr., geb. Forstner hier	Hermann Kasper, Hauptlehrers Eheleute hier.	" 4 600
1150 1,17 a Hofr. m. Geb. im Ortsetter Adlerstr.	Ludwig Tiefenbacher, Kaufmann hier.	Karl Herrmann, Eisenrehers Eheleute hier.	" 251
8175 3,77 a Acker in der alten Herrenhelden.	Ludwig Wilhelm Kurz, Landwirt, Grödingen.	Joh. Martin Burtst Eheleute, Grödingen.	" 75
8176 3,59 a Acker daselbst.	dto.	dto.	" 130
8575 4,43 a Weinberg im untern Lichtenberg.	dto.	Karl Fr. Burtst, Landwirts Eheleute, Grödingen.	"
3166 3,96 a Acker im hohen Stein.	dto.	Engelhard Schaufelberger, Tagl. Ehel., Grödingen.	"

### Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

#### Amtliche Bekanntmachungen.

##### Die Rotlaufkrankheit unter den Schweinen betr.

Nr. 22,560/62. Das Bezirksamt Karlsruhe gibt bekannt, daß die Rotlaufkrankheit unter den Schweinen in Welschneureuth erloschen, dagegen in den Gemeinden Knielingen und Stafforth ausgebrochen ist. Durlach den 26. Juni 1904.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Hepp.

#### Bekanntmachung.

Die Abonnenten werden auf die Bestimmungen der Wasserbezugsordnung und die ortspolizeiliche Vorschrift über die Benützung der Wasserleitung u. s. w. aufmerksam gemacht, wonach Eigentumsübergänge und Veränderungen an Hausleitungen (Anbringung neuer Hähnen, Badeeinrichtungen, Klosets etc.) sofort schriftlich dem Wasserwerk anzumelden sind.

Die Anmeldung ist auch bei denjenigen nötig, die das Wasser durch Wassermesser beziehen. Unterbleibt die Anmeldung, so verfallen die Abonnenten in die festgesetzten Strafen.

Gleichzeitig wird mitgeteilt, daß am 1., 2. und 4. Juli d. J. die periodischen Ablesungen der Wassermesser vorgenommen werden. Die Hauseigentümer werden ersucht, die Wassermesserschachtel rechtzeitig zu entleeren, damit die Wassermesser richtig abgelesen werden können.

Durlach den 28. Juni 1904.

Städt. Wasserwerk:  
L. Hauck.

#### Bordstein-Lieferung.

Die Lieferung von 300 Ibd. m geraden Sandsteinbordsteinen soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Schriftliche Angebote hierauf sind bis spätestens

**Montag den 4. Juli d. J., mittags 12 Uhr,**

auf unserem Bureau abzugeben, woselbst die Bedingungen und Profilszeichnungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben werden.

Durlach den 28. Juni 1904.

Stadtbauamt:  
L. Hauck.

#### Arbeiter-Gesuch.

Tüchtige jüngere Erdarbeiter finden sofort Beschäftigung. Meldungen beim städt. Obmann Dürr, Lammstraße 32.

Stadtbauamt.

#### Spielberg.

##### Bekanntmachung.

Das Beeren sammeln im Gemeinwald Spielberg ist für alle Fremden, d. h. solche Personen, welche nicht Einwohner von Spielberg und Angehörige von solchen sind, verboten.

Zu widerhandlungen gegen dieses

Verbot werden gemäß § 29 Ziff. 2 des Gesetzes vom 25. Febr. 1879 — Gef. u. V.D.M. S. 161 „das Forststrafrecht und Forststrafverfahren betr.“ — im Betretungsfalle von 1 bis 10 Mark bestraft. Spielberg, 27. Juni 1904.

Der Gemeinderat:

Höfel, Bürgermeist.  
Höfel, Ratshbr.

#### Privat-Anzeigen.

Heute (Dienstag):

### Frische Leber- und Griebenwürste und Schwartenmagen.

Gasthaus zum Adler.

**Große staatlich überall erlaubte  
Braunschweiger Prämien-Verlosung.  
Hauptgewinne:  
Mk. 225 000, 180 000, 150 000,  
100 000, 90 000 u. s. w.**

Nur Original-Lose werden verkauft.

Prospecte, aus welchen alles nähere ersichtlich, versendet im Voraus gratis und franko

**H. Schridde, Braunschweig, Exerzierplatz 4.**

#### Wohnung.

Eine bessere Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, großer Veranda und allem Zubehör, in schöner Lage gegenüber dem Schloßgarten, ist sofort **Ettlingerstr. Nr. 27** zu vermieten.

#### Eine schöne Wohnung

mit Zugehör ist auf 1. Oktober zu vermieten **Gießerei Mohr.**

#### Mittelstraße 12

ist eine Wohnung im untern Stock, bestehend aus 1 Zimmer mit Alkov, Küche, Keller und Speicher, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Hinterhaus.

Eine große Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller ist im Neubau (Hinterhaus) auf 1. Okt. zu vermieten

#### Hauptstraße 15.

Mansardenwohnung von einem Zimmer, Küche, Speicher und Keller ist sofort oder später zu vermieten **Hauptstraße 43.** Zu erfragen im 2. Stock.

Ein **Kinderschuh** ging auf der Hauptstraße verloren. Abzugeben **Amalienstr. 25.**

**Auerstraße 54**, parterre, in freier Lage, ist eine schöne **3-Zimmer-Wohnung** mit Küche und Keller per sofort oder später an eine ruhige Familie zu vermieten. Preis Mk. 290 pro Jahr.

Sofort zu vermieten wegen Wegzugs: schöne Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Waschküche mit Wasser- und Gasleitung in m. Neubau **Seboldstraße 22.** **Carl Leugler.**

Auf **15. Juli** oder später ist eine **neuergerichtete Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller, Holzplatz und Waschkücheanteil an eine ruhige Familie zu vermieten **Amalienstraße 6.**

**Möbliertes Zimmer,** schön, groß, mit freier Aussicht, ist per sofort oder 1. Juli zu vermieten. Wo, sagt die Exp. d. Bl.

#### Wohnungs-Gesuch.

Eine Wohnung von 4 Zimmern mit allem Zugehör in schöner freier Lage zum 1. Oktober von kleiner Familie zu mieten gesucht. Ausf. Offerten mit Preisangabe an die Exp. d. Bl. erbeten.

### Öffentliche Danksagung.

Von Herrn und Frau Dr. Reu-berg wurden mir heute anlässlich ihres Wegzuges von hier

**Eintausend Mark**

je zur Hälfte für den Frauenverein und für die Kleinkinderschule übergeben, wofür ich im Namen der beiden Anstalten hiedurch herzlichsten Dank ausspreche.

Durlach, 27. Juni 1904.

Der Beirat des Frauenvereins:  
Specht, Stadtpfr.

### Evangel. Ortsverein

### Gustav-Adolf-Stiftung in Durlach.

Auf die Bitte vom 20. d. Mts. ist uns, außer den regelmäßigen Jahresbeiträgen, für die Festgabe zum Jahresfest der Hauptversammlung in Heidelberg der Betrag von **Fünfundneunzig Mark** durch die Sammlerin übermittelt worden, wofür wir den freundlichen Gebern herzlich Dank sagen. Jahresberichte des Gustav-Adolf-Vereins sind noch vorhanden und können bei Meßner Schäfer in Empfang genommen werden.

Der Vorstand: Specht, Stadtpfr.

### Ausstellungslosterie

der Bäcker, Konditor u. verw. Gewerbe.

Ziehung 30. Juni  
Mannheim.

25,000 Loose mit Gew. M. 12,500.

I. Haupttreffer **5,000** M.

II. " " **1,000** "

III. " " **500** "

2 Gew. à 200 " **400** "

515 " zus. **5,600** "

520 " insgef. **12,500** M.

Loose à M. 1.—, 11 St. à 10.—

Porto und Liste 25 S bei

**Carl Götz,**

Bankgeschäft, Karlsruhe.

**Neue Ital. Kartoffeln,**

per Pfd. 9, 5 Pfd. 40 S, im Korb

7½ S per Pfd.

**Philipp Luger & Filialen.**

**Rocheherde,**

emailierte, lackierte

und gußeiserne, in

sehr großer Aus-

wahl empfiehlt

**Otto Biesinger, Herdfabrik.**

**Fröhlich's Apfelmousseux**

— alkoholfrei —

bestes Erfrischungs- und Tafelgetränk,

per Fl. 12 S, bei

**Pasquay & Lindner,**

Conjungegeschäft.

Heute wird

**geschlachtet**

im „Anker“.

Morgen (Mittwoch)

wird

**geschlachtet**

bei **Karl Weiss zum Flug.**

Morgen (Mitt-

woch) wird

**geschlachtet.**

**H. Horst, Brauerei Wals,**

**Frische grüne Bohnen,**

per Pfund 20 S, bei

**Philipp Luger & Filialen.**

### Sammlung

zur Erweiterung der Heil- und Pflegeanstalt für epileptische Kinder in Kork behufs Aufnahme von Erwachsenen.

Bei den Unterzeichneten sind weiter eingegangen:

Aus Durlach: von Herrn Brauereidirektor Eglau 10 Mk., Bertführer Sauerländer 2 Mk., Kirchendiener Schäfer 50 Pf., Frau Finanzrat Rebel Wtb. 5 Mk., Frau Bertmeister Altfelix Wtb. 5 Mk.; Sammlung der Gemeinde Spielberg 38 Mk., zusammen 60 Mk. 50 Pf. Hierzu laut früherer Veröffentlichung 770 Mk. 74 Pf., somit Gesamtergebnis: 831 Mk. 24 Pf.

Den freundlichen Gebern herzlichen Dank!

Um weitere Beiträge bitten insbesondere diejenigen Gemeinden, die sich bei der Sammlung noch nicht beteiligt haben

Durlach den 27. Juni 1904.

Meyer, Dekan. Dr. Curban, Geh. Reg.-Rat.

### Sammlung für Meßkirch-Stodach.

Ferner ist eingegangen: Karl Förger sen. 3 M., Albert Rommel 5 M., U. Hege 2 M., Fr. Renz 3 M., Frau Görlacher 3 M., Chr. Wegandt 1 M.

Indem wir hierfür herzlich danken, bitten wir um weitere Gaben. Großh. Bezirksamt. Expedition des „Durlacher Wochenblattes“.

### Volksturnfest,

veranstaltet von

**Turngemeinde und Turnverein Durlach**

auf dem Turnplatz bei der Untermühle

am

**Sonntag den 3. Juli 1904.**

Programm:

Vormittags 8 Uhr: Wettläufe für Turner und Jünglinge beim Turnplatz.

Nachmittags 1 Uhr: Abmarsch von der „Blume“ nach dem Turnplatz.

Dasselbst: Freiübungen, Wettturnen in volkstümlichen Übungen (Fünfstampf), Rürtturnen und Turnspiele.

**Konzert und Restauration.**

Hierzu beehren wir uns, die verehrlichen Mitglieder beider Vereine nebst Angehörigen, sowie tit. Einwohnererschaft mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung turnfreundlichst einzuladen.

Der Ausschuss.

### J. Ittmann

Karlsruhe, Amalienstr. 25, Ecke Waldstr.

unterhält stets grosses Lager und liefert zu den billigsten Preisen:

*Herren- und Knaben-Anzüge, Damen-Kostüme, Röcke, Blusen und Manufaktur-Waren etc. etc.*

Vertikows, Kommode, Kleiderschränke, Küchenschränke, Stühle u. Tische, Waschtische, Nachttische, Federdecken u. Kissen, Betten, Roste, Matratzen, Divans u. Sofas, Spiegel u. Bilder, Taschenuhren, Regulateure, Kinderwagen etc.

gegen bar u. auf Teilzahlung.

Vertreter für Durlach u. Umgegend:

**Wilh. Höcker, Durlach, Adlerstr. 19.**

Schon ein ganz kleiner Zusatz von

**MAGGI'S Würze** macht schwache Suppen, Saucen, Gemüse u. s. w. gut und kräftig

im Geschmack. Bestens empfohlen von

**G. F. Blum, Inh. Gust. Blum, Hauptstrasse 38.**

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns beim Hinscheiden unserer nun in Gott ruhenden lieben unvergesslichen Gattin, Mutter und Großmutter

**Susanne Katz,**

geb. Goutier, entgegengebracht wurden, sagen wir allen herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Stadtpfarrer Specht für die trotzreiche Grabrede, für die ehrenvolle Beichenbegleitung, für die überaus zahlreichen Blumen-spenden.

Durlach, 28. Juni 1904.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**Friedrich Katz,**  
**Margdalene Kleiber, geb. Katz,**  
**Karl Kleiber und Kinder.**

Von bedeutender

**Rolladen- und Jalousienfabrik**

(Akt.-Ges.)

in Mannheim, dem Verband nicht angehörend, wird ein tüchtiger

**Vertreter**

gegen hohe Provision gesucht. Gesl. Offerten unter **Nr. 256** an

**G. L. Daube & Co.,**  
Mannheim.

### Freiburger Lose!

Ziehung 6.-9. Juli 1904.

Hauptgew. Mk. 100 000

bar ohne Abzug.

Lose à Mk. 3.30 (Porto u. Liste

20 Pf.) versendet

**L. F. Ohnacker, Lotteriebanc,**

G. m. b. H., Darmstadt.

Garantiert reiner

**Himbeersaft**

in ¼ und ½ Fl. zu haben bei

**Pasquay & Lindner,**

Conjungegeschäft.

**Schwarze Johannisbeeren**

zentner- oder pfundweise, sowie

Stachelbeeren zu verkaufen bei

**Heinrich Leuzler,**

Jägerstraße.

**Johannisbeeren,**

einige Zentner, verkauft

**Carl Wals, Schuhmacher,**

Hauptstraße 20.

**Johannisbeeren,**

großbeerige, sind zu haben

**Grödingersstr. 20, 2. St.**

**Kühnung,**

einige Wagen, hat zu verkaufen

**Heinrich Leuzler jg.**

Wohnung.

Freundl. Wohnung mit 3 Zim-

mern von jungem Ehepaar per

15. Sept gesucht. Offerten unter

Nr. 54 an die Exped. d. Bl.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Düps, Durlach